



Musik



Klang



Liszt: Études d'exécution transcendante;
Dinara Klinton (2015); Genuin

Im Booklet-Text schreibt Dinara Klinton, dass sie an Liszts Musik auch „die elementare Kraft“ fasziniert. Genau dies ist es, was ihr Spiel auszeichnet. Mit machtvолlem Ton erobert sie furchtlos die zwölf horrend schweren Stücke, setzt in „Mazeppa“ oder „Wilde Jagd“ eine fast brutal-beängstigende Energie frei, die vielleicht mit etwas zu viel Kraft erzeugt wird. So fein sie die „Harmonie du soir“ beginnt, tendiert sie auch hier zum potenten Auftrumpfen, statt die Spannung organisch aufzubauen. Obwohl das ungezügelte Temperament der 27-jährigen Ukrainerin oft ungebührend heftig mit ihr durchgeht, hinterlässt die Aufnahme vor allem in ihren technischen Möglichkeiten einen starken Eindruck. *Frank Siebert*

Fono Forum, Juli 2016